

III. BUCH, PRESSE UND ANDERE DRUCKMEDIEN

Helmut Asche (Hrsg.): Dritte Welt für Journalisten. Zwischenbilanz eines Weiterbildungsangebotes.- Saarbrücken / Fort Lauderdale: Verlag Breitenbach Publishers 1984 (Spektrum. Berliner Reihe zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in Entwicklungsländern, Bd. 2), 229 S., DM 25,-

Der Band ist das Ergebnis zweier Blockseminare zum Thema "Dritte Welt", die beim Modellversuch Journalisten-Weiterbildung an der Freien Universität Berlin vom 20. - 27.11.1982 und vom 8. - 15.10.1983 abgehalten wurden. An den Seminaren, Teil eines dreijährigen Studiengangs für Journalisten, nahmen berufstätige Journalisten aus den Medien in der Bundesrepublik und Berlin teil. Die Teilnehmer hatten sich durch eine Fernstudieneinheit "Ökonomie" mit dem Schwerpunkt "Entwicklungspolitik" bereits Vorkenntnisse über elementare wirtschaftliche Strukturen der Unterentwicklung angeeignet, auf denen die Seminare aufbauten. Die Seminare und damit auch das Buch sind in fünf Themenblöcke eingeteilt: A: Medien und Dritte Welt I, B. Bevölkerung, Ernährung und Landwirtschaft, C: Industrialisierung und Unterentwicklung, D. Entwicklungspolitik/Entwicklungshilfe, E. Medien und Dritte Welt II.

Der erste Themenblock befaßt sich vor allem mit der unzureichenden und verzerrten Berichterstattung über die Dritte Welt in den bundesdeutschen Medien, mit ihren historischen und strukturellen, aber auch journalistischen Ursachen. Daß sie die Forderung nach einer vorurteilsfreieren Dritte-Welt-Berichterstattung bzw. einem anderen Verständnis der Dritten Welt nicht nur auf die in den Medien Beschäftigten beschränken darf, zeigt die Untersuchung über das Afrikabild in Kinder- und Jugendbüchern (von Zola Sonkosi), wo berechtigterweise die Frage gestellt wird, wie Journalisten vorurteilsfrei und objektiv über die Dritte Welt berichten sollen, wenn ihnen schon im Kindesalter einseitige Afrika-, Asien- oder Lateinamerikabilder vermittelt werden. Im Teil B des Bandes werden die grundlegenden Probleme des Bevölkerungswachstums, der Ernährung und der Landwirtschaft in der Dritten Welt eindringlich und deutlich dargestellt und im historischen Kontext erläutert. Interessant und ein wenig schockierend in diesem Zusammenhang ist der Beitrag über 'Agrarpolitik und Nahrungsmittelhilfe' (von Otto Matzke), in dem die Nachteile der Nahrungsmittelhilfe für die Länder der Dritten Welt, mit Ausnahme akuter Katastrophensituationen, durch die EG und andere Industrienationen realistisch dargestellt werden. Nach dem sehr spezialisierten Kapitel C über 'Industrialisierung und Unterentwicklung', in dem die komplexen Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Entwicklungsländern und Geld gebenden Industrieländern aufgezeigt werden, folgt der Themenblock 'Entwicklungspolitik/Entwicklungshilfe'. Besonders der Beitrag 'Der Nord-Süd-Dialog - ein Konferenzzirkus?' (von Michael Bohnet) führt dem Leser sehr plastisch vor Augen, warum auf derartigen Konferenzen immer nur sehr schwammige, allgemein gehaltene Ergebnisse und inhaltsleere Deklarationen erzielt werden. Der Beitrag 'Aus dem Innern einer Anstalt' (Themenblock E, von Jürgen

Möbus) zeigt letztlich, in welchem Rahmen über die Dritte Welt berichtet wird und damit, welch unbedeutenden Stellenwert die Dritte-Welt-Berichterstattung in bundesdeutschen Rundfunkanstalten einnimmt. Initiativen, wie die Etablierung der von Dritte-Welt-Ländern eingerichteten Nachrichtenagentur Inter Press Service, sind deshalb im Hinblick auf eine Verbesserung des Süd-Nord-Dialogs beeindruckend und in jeder Form unterstützenswert (Beitrag von Oscar Knust-Rosales).

Einige der Kritikpunkte am vorgelegten Band hat der Herausgeber selbst vorweggenommen. So hat der Sammelband eine ökonomische 'Schlagseite', wobei einige der Beiträge für nicht aus dem Wirtschaftsressort kommende Journalisten oder nicht volkswirtschaftlich vorgebildete Leser nicht immer leicht verständlich sein dürften. Soziokulturelle Gesichtspunkte kommen zu kurz, ebenso psychologische und gesellschaftspolitische Aspekte 'industrieller und medialer Entwicklungshilfe'.

Dem Modellversuch muß zugute gehalten werden, daß es bisher zum Thema "Dritte Welt" kein ausgearbeitetes, erprobtes Curriculum gab und der vorliegende Band als Begleitmaterial für Seminar, Filme, Diskussionen und Gruppenarbeit zu verstehen und zu verwenden ist; insofern stellt das vorgelegte Material einen guten und brauchbaren Ansatz für derartige Seminare dar, wie überhaupt der Modellversuch Journalisten-Weiterbildung weiterverfolgt und unterstützt werden sollte.

Jürgen Heyn